



Pressemitteilung

Schwerin, den 11. Juli 2012

Polemik des Richterbundes hilft nicht weiter

Der Präsident des Landesrechnungshofes, Dr. Tilmann Schweisfurth, unterstrich heute in Schwerin die Notwendigkeit, dass auch die Justiz sich am Konsolidierungskurs des Landes beteiligen müsse. „Alle Bereiche des Landes müssen an sinkende Bevölkerungszahlen und Solidarpakteinnahmen angepasst werden, auch die Gerichte müssen ihren Beitrag leisten“, sagte Schweisfurth in Bezug auf die Presseerklärung des Richterbundes. „Die polemischen Äußerungen lassen etwas Bodenhaftung vermissen.“

Der Handlungsbedarf angesichts der sinkenden Einwohnerzahlen stehe seit langem fest. So werde angesichts des bundesweit niedrigsten Durchschnitts von 78.000 Einwohnern je Amtsgerichtsbezirk hierzulande der Druck auf diesen Bereich deutlich. Der Bundesdurchschnitt liege bei fast 124.000 Einwohnern. „Dies ist nur ein Beispiel von vielen für den Handlungsbedarf, Fakten werden hier allein schon durch die Statistik geschaffen“, betonte Schweisfurth.

Bislang werde aber vielerorts nur versucht, mit hohem Engagement vorhandene Strukturen argumentativ zu zementieren, anstatt die generelle Notwendigkeit der Gerichtsstrukturreform zu akzeptieren und konstruktive Alternativvorschläge zu denen der Regierung aufzuzeigen. Dies gelte insbesondere für den Richterbund. „Bei allem Verständnis für die Wahrnehmung von Eigeninteressen der Betroffenen kommt es aus Sicht der Steuerzahler letztlich darauf an, dass auch die Gerichtsbarkeit im Land sachlich und konstruktiv an der notwendigen Anpassung mitwirkt“, so Schweisfurth.